

No 5016/28

DER DRACHE KEHRT WIEDER.

Filmbearbeitung des gleichnamigen Romans von D. Chrobak
von Béla Balázs

I.

1. Episode

Waldige Karpathenlandschaft / Musik /

Tief im Tal ein kleines, verborgenes Dorf. / Slovakisches Volkslied

Die Kamera nähert sich in weichen Überblendungen dem Dorf. [Lied]

Es ist armselig und in der Abenddämmerung beschattet von Verlassenheit und Vergessenheit. / Das Lied wird deutlicher. /

Bedrückte, kümmerliche Hütten mit verstockter Physiognomie.
Einzelne Lichter in winzigen Fenstern.

Die Kamera nähert sich einer Hütte .. / Das Lied wird laut /

Überblendung

2. Episode

Spinnstube - Panorama -

Junge Mädchen spinnen und singen ... Burschen sind dabei spielen auf der Ziehharmonika. ...

das Lied....

Die Kamera panoramiert und zeigt die jungen Leute, wie sie

- ohne mit dem Singen aufzuhören - einander aufmerksam machen auf etwas und alle nach einer Richtung blicken.

Sie wenden sich nicht um - wir sehen noch nicht wohin...

Die Kamera nähert sich dem Punkt der allgemeinen Aufmerksamkeit - indess das Lied weiter tönt. -

Jetzt hält die Kamera. Eva ist im Bild! Eine gebückte alte Frau mit schwermütigem Ausdruck.

Auch sie hat gesponnen - aber in tiefer Erregung hält sie inne. Sie lässt die Spindel aus der Hand fallen und blickt verträumt in die Ferne.

2.

(17)

Gross ihr Gesicht: wehmütig verträumt. Aus ihren Augen quellen Tränen.

(18)

Mittelbild der Stube: alle Blicke sind ihr zugewandt
Ein junges Mädchen geht auf sie zu.

(19)

Sie tritt zu Eva und kauert vor sie hin.

(20)

Die jungen Leute hören auf zu singen- und rücken neugierig näher um das Gespräch zu hören:

- Was haben Sie, Grossmutter?...

[Eva und das Mädchen im Bild]

21

Die Alte: - Nichts, mein Kind,

Eva aufgeschreckt aus ihrer Versonnenheit, wischt sich verschämt die Tränen ...

22

- Nichts mein Kind, nichts !

- Was fehlt ihnen? Warum weinen Sie, Grossmutter?

- Mach dir nichts draus....alte Leute ... Nur dieses Lied...

Es erinnert mich an alte Zeit... Ich hab es auch einmal gesungen... Ein Mädchen beugt sich vor:

23

- Erzähl uns Grossmutter!

Die jungen Leute rücken näher. Mehrere rufen:

- Erzähl Grossmutter! Erzähl....

Gross das Gesicht Evas mit geweiteten Augen, die in die Ferne blicken ,

(- mit ihrer eigenen Stimme -)

Das Lied ertönt, als würde es von Ferne , aus der Tiefe der Vergangenheit zu hören sein.

Das Bild überblendet , während das Lied stärker tönt...

3. Episode

Sommerliche , prächtige Wiese. Vogelgesang

Verliebte Schmetterlinge spielen im Wind.

Eichhörnchen jagen einander.

Das Lied stärker

Die junge Eva arbeitet singend auf dem Feld

Momentaufnahmen der Liebe in der Natur.

Prall blühende Blumen, Bienen tunken ihre Rüssel in
Kelche

Blumen wanken leise mit fast obszönen Formen.

Sich paarende Schmetterlinge fliegen.

Tiere jagen einander. Vögel begatten sich.

Eva richtet sich auf und sieht das mit trunkenem Blick

Ihre Lippen öffnen sich wie drüstend.

Ihre Brüste spannen sich unter dem Hemd.

Sie singt.

Ein Karren mit Töpferwaren steht allein auf einem
Hügel.

Daneben liegt ein Mann im hohen Gras. Er hat ein Bü-

scheel Blumen in der Hand und reibt es sich selber

wohlig ans Gesicht. *2. Er läßt ein Marimkärferchen*

auf dem Finger wandern und wie Krieger - Mit gutem Lachen -
Das Lied kommt näher. Er hebt den Kopf und guckt
durchs Gras.

Blick zwischen Grashalmen: Eva kommt singend auf
der Wiese. *Mit einem Korb auf dem Arm.*

Eva kommt.

Auf einmal bleibt sie überrascht und wie angewurzelt
stehen

sie staunt starr wie auf ein Wunder.

Wie aus dem Erdboden heraus erhebt sich vor ihr ein
Mann. / Nicht bäuerlich, aber wie ein Handwerker gekleidet.
Dunkel, mit Stiefeln/ Er ist zwölf Schritte weit.

Die hochschlanke Gestalt des Mannes ist von der Sonne
umstrahlt.

Und strahlend lächelt er sie an.

Sie singt noch einige Silben mechanisch verklingend
und verstummt wie hypnotisiert.

Schweigend und regungslos blicken sie einander an.

~~Überkopiert eine schnelle Montage: von sich öffnenden Blumenkelchen,~~

~~sich begattenden Schmetterlingen,~~

~~Vögeln.~~

~~Das bild der Beiden wird wieder scharf / ohne Überkopierung/~~

~~Der Mann geht auf sie langsam zu.~~

~~Sie rührt sich nicht, wie gelähmt.~~

~~Und kann den Blick nicht abwenden.~~

~~Der Mann tritt vor sie hin und ergreift ihren Arm:~~

~~- Warum singst du nicht mehr? - fragt er halblaut mit heiss verbendem Ton. - No, sing doch !~~

~~- Ich kann nicht' - flüstert sie mit trunkenem, matten, kaum merklichem Lächeln.~~

~~Er zieht sie näher~~

~~neigt ihr Gesicht über das ihre~~

~~- So sing doch ! - flüstert er.~~

~~- Ich kann nicht! - keucht sie ihm erstickt ins Gesicht.~~

~~Da schliesst er ihren Mund mit einem Kuss.~~

~~Sie küsst zurück, trunken, aufgelöst.~~

~~Ihr Arm schlingt sich um seinen Nacken. Ihr Tuch fällt vom Kopf. Gelöst öffnet sich ihr Haar. Das Hemd gibt die Schultern frei.~~

~~Nur Evas Kopf im Bild. Wie sie langsam nach hinten sinkt mit geweiteten Augen. Bis der Kopf horizontal liegend nach oben blickt mit wollüstig extatischem Blick.~~

~~Die umstehenden Bäume und Sträucher aus Evas wechselndem Blickpunkt gesehen. d.h, erst mit dem Blick eines stehenden Menschen gesehen .~~

~~Die Perspektive ändert sich, wie wenn der Mensch rücklings sich legt und immer mehr alles von unten nach~~

oben sieht.

Er sieht nur die Kronen der Bäume zwischen den Wolken.

und bald die Grashalme ,die hoch in den Himmel ragen

Kurzes Bild, wie Beide im hohen Gras versinken und unsicht^tbar werden.

Evas Gesicht in Ekstase .

Der Kopf des Mannes verdeckt ihr Gesicht.

Ein Arm Evas streckt sich aus. Ihre Finger krallen ins Gras.

Gross : die zitternd krallenden Hände, die ein Büschel G^ras ausreissen.

Das von unten gesehene Bild der Bäume und Wolken tau-
melt, wirbelt und wird unscharf und wird zu einem Tumult von
ausbrechenden Strahlen.

Der Drak wendet sich plötzlich ernst geworden mit ganzem Gesicht zu ihr:

- Was meinst du?.. Bin ich böse?

Eva blickt ihm ernst in die Augen und schüttelt dann ihren Kopf:

- Du bist nicht böse. Warum hassen sie dich alle?

Er entwickelt nachdenklich.

- Ich weiss nicht..Ich gehöre nicht zu ihnen..Ich bin *nicht* aus diesem Dorf..Man hat mich auf der Strasse gefunden..Alle hassen mich...

Sein Gesicht verdunkelt sich in schmerzlichem Trotz.

Eva legt zärtlich behutsam den Arm um seinen Nacken:

- Nicht alle... "- sagt sie leise und neigt den Kopf auf seine Schulter.

Langsam abblenden

6. Episode

(Szenen)

Evas Hütte. Klein und man sieht die Armut. Im Hof schleppt die alte Mutter mit Mühe einen Eimer. Sie ist eine von Kummer und Sorgen gebeugte, zitterig ängstliche kleine Frau.

Eva kommt um die Ecke langsam, wie trunken, traumwandelnd.

2 Sie summt das Lied, das sie auf der Wiese sang.

2 Sie lehnt sich an die Hauswand und

2 blickt sehnsüchtig, veträumt in die Ferne - und singt...

2 Die Mutter blickt besorgt zur Tür hinaus *(made the)* und ruft mit alter, schwacher Stimme

- Eva '... Wo bleibst du so lang? ..du musst die Kuh melken.

(an die Wand gelehnt)

Aber Eva scheint sie garnicht zu hören. Blickt immer in eine Richtung.

folgt

Die alte Frau *(mit ihrem Blick)* erstaunt und besorgt mit dem Blick

Evas, und ihr Gesicht bekommt einen abergläubisch ängstlichen Ausdruck. Sie bekreuzigt sich.

Überblendung

7. Episode

Dort ~~ist~~ in der Ferne ,wohin die Frauen blickten
 ist eine Hütte ,einsam auf einem Hügel,etwas abseits vom Dorf.

Überblendung

Die Hütte ^{von} in der Nähe.

2 Davor der Töpferwagen des Drachen.

2 Plötzlich steigt aus dem Schornstein dicker,schwarzer Rauch,
 aus welchem Funken sprühen.

2 totale Hinter dem Haus neigt sich die Sonne bereits zum Abend,Aber
 es ist noch hell. Im kleinen Turm der Dorfkirche läutet die
 Glocke,

Der Ton überblendet in das Geläut der Herdenglocken.

8. Episode

2 totale : Die Herde kehrt heim ins Dorf. 7 Detailbilder der Herde die
 den Staub aufwirbelt.

Der Hirt ist ein etwas grotesker ironisch-weiser Älter-
 rer, sympathischer Mann. Er spielt auf seiner Hirtenpfeife.

2 Ein Kuh fliegt herum und geht selbst ins offene Tor
 Den alten Frauen die vor den Toren auf ihre Kühe war-
 2 Eine alte Kuh brüllt vor dem geschlossenen Tor. Es
 ten, ruft er scherzhaft zu wird geöffnet

Eine alte Frau schaut neugierig nach oben,so dass sie
 vergisst der Kuh das Tor zu öffnen.

Der Hirt ruft ihr scherzend zu: N He,Marka ,lass deine
 Kuh herein .Wo schaust du hin ? / Ein liebenswürdiger Scherz.
 Text von Herrn Chrobak / ?

Das alte Weib zeigt nach dem Hügel.

- Seht,der Drache braut da oben wieder Unheil für das
 das Dorf. Der Strigony !

Der Hirt erwidert:

- Warum Drache ? Warum Strigony? Er ist ein braver
 Töpfer,sonst nichts '

Die Nachbarfrau treibt gerade ihre Kuh herein. *und blickt zurück*
Reißend spricht sie: Es hat schon andere Töpfer gegeben, auch bei uns -
 die haben nicht solches Hölle Feuer gemacht die ganze Nacht.

Ein drittes altes Weib blickt zum Fenster hinaus und sagt:

- Und warum hat es seine Hütte abseits von den anderen?

ist gerade vorgefallen
 Der Hirt antwortet: - Weil ein Töpfer mit Feuer arbeitet. *Nur nicht*

andere Häuser anzuzünden

Die Frau bekreuzigt sich und mit bösem, ängstlichen
 Blick schliesst sie hinter sich das Tor.

10. Episode

Die einsame Hütte des Drachen in der Ferne.

Aus dem Schornstein qualmt der Rauch. Funken sprühen.

11. Episode

Die kleine Hanka, ein achtjähriges, armes, schwächtiges Mädchen
 treibt die Gänse in einen Hof.

schon ~~Hause~~ Nachhause ! Zeit zum Schlafen!

Ein Stall. Der Bauer bindet die Kuh an die Krippe und spricht:

- Der alte Töpfer, der ihn erzogen hat, wurde tot in der
 Lehmgrube gefunden.

Die Kamera panoramiert zu einer jungen Frau, die butte-
 tert. Sie blickt flüchtig zum Bauern hinauf und buttert ~~schwe-~~
 schweigend weiter, mit einer verstockten Miene. Sie will nicht
 hören, was man zu ihr spricht.

Die Stimme des Bauern klingt ins Bild, als er sagt:

- Was sagst du dazu ?

Die Frau zuckt trotzig mit den Achseln.

- Was soll ich sagen ?

Sie buttert heftig weiter.

Die Kamera panoramiert weiter *zu* einer älteren Frau *die* melkt
 eine Kuh und spricht:

Und das Geld des Töpfers ist verschwunden. Hundert Ta

ler hat er gehabt!

Vielsagend blickt sie auf die junge Frau, ^{Kamara schwach zu ihr zurück.} die den Kopf etwas senkt, und trotzig, heftig weiterbuttert. ^(senkt)

12. Episode

Die Hütte des Drak auf dem Hügel allein im dämmernden Abend.
Aus den Fenstern glüht merkwürdig helles Feuer.

13. Episode

Ein Bauern schliessen Türen- ^{die}

2 Ziehen Vorhänge vor das Fenster. ^{Leine Frau schliesst das Tor.}

Ein junges Mädchen steht in der halboffenen Tür. ^{und}
2 ^{sie} blickt wie vom Zauber gebannt nach der Hütte.

2 Die Mutter kommt, jagt sie ins Haus ^{und} schliesst sorgfältig die Tür. ^{Kind}

Eine junge Frau steht am Fenster und blickt verträumt nach der Hütte.

Der Mann tritt hinzu mit bösem Blick, wohin sie schaut.

Er reißt sie brutal fort und schliesst die Fensterläden.

14. Episode

Der Hirt hat die letzte Kuh abgegeben und setzt sich müde auf einen Stein. ^{zu} Stopft sich die Pfeife und blickt auch zur Hütte hinauf.

15. Episode

Die Hütte auf dem Hügel.

16. Episode

Eva steht vor ihrer Tür, hell vom Mond beschienen. ⁷ Auch sie blickt zum Drachen hinüber und summt ihr Sehnsuchtslied.

Von ferne nähert sich der Ton einer Hirtenschalmel.

Da öffnet sich die Tür und die alte Mutter steckt

ihren Kopf heraus. Ängstlich, besorgt ruft sie halblaut:

- Eva! .. Eva! .. Der Simon kommt!

Das Schalmenspiel Simons nähert sich.

Eva schrickt aus ihrer Träumerei auf.

Die Alte zieht sich eilig zurück.

Eva schlüpft schnell durch die Tür ins Haus.

Schalmenspiel

Simon kommt um die Ecke und nähert sich blasend. (Sein Spiel ist primitiv und ungeschickt.)

/ Simon ist ein Vierziger, mit kräftiger, gedrungener etwas plumber Gestalt. und düsteren, dumpfen Gesichtsausdruck. Harte Arbeit, freudloses Leben, bittere, verkrampfte Leidenschaft spiegelt sich darin. Verstockte Einsamkeit des ungeselligen Menschen macheⁿ ihn schau und misstrauisch. Seine Rede ist karg und schwerfällig. Seine unbewusste, starke Triebhaftigkeit ist gekümt. ~~Stimme Simon~~

Simon bleibt vor Evas Fenster stehen und hebt die Hand um daran zu klopfen.

Doch ~~un~~schlüssig bleibt die Hand stehn in der Luft.

Im Ausdruck ~~des~~ fast wilden, rauhen Gesichts ist dabei etwas Zaghafte, Demütiges. Er senkt ~~den Kopf~~ ~~die Hand~~ -
und den Kopf.

17 Episode

Eva im dunklen Zimmer, hinter dem Vorhang. ~~L~~ugt gespannt hinaus. ~~D~~urchs Fenster ist Simons Hand zu sehen.

Auf Evas Gesicht ist Angst und Widerwille und eine ~~ke~~ Spannung der Ungeduld. / Sie hat heut. abend noch etwas vor/

Da klopft die Hand an das Fenster.

~~steht wie erstarrt da~~
Eva ~~öffnet nicht~~, sie hält den Atem zurück.

Die Hand klopft noch einmal.

Eva beisst sich in die Lippen. - (Sie muss öffnen, aber)

sie möchte nicht.

18. Episode

/Stumme Szene mit Musik /

Simon klopft ^(moderimal) an das Fenster. Das Fenster öffnet sich, ^{halb.}

Eva ist zu sehen. ^(unwillig, steif) Simon spricht zu ihr.

Eva schüttelt stumm den Kopf.

Werbend, flehend, ungeschickt, mit grossen Stockungen spricht Simon. ^(Worte hört man nicht)

Eva schüttelt stumm den Kopf.

Simon zieht ein Geschenk aus der Tasche / Vielleicht ein Lebkuchenherz. / Doch Eva zieht bereits das Fenster zu, so dass der Fensterrahmen ihm das Herz aus der Hand schlägt.

2 Simon blickt auf das Fenster mit düsterer Leidenschaft.

2 Das Fenster ist zu. 2 Er blickt nach unten.

2 Dort liegt das Herz auf dem Boden. / Oder ein anderes Geschenk
Schmerzliches Minderwertigkeitsgefühl und bitterer
Goll auf seinem Gesicht .

Simon wendet sich mit drohend-nachdenklichem Ausdruck,
2 und geht langsam, einigemal stehen bleibend und zurückblickend
bis zur Ecke und tritt hinter sie. (Doch merkt man, dass er
dort stehen geblieben ist.)

19. Episode

Die Hütte des Drachen in der Ferne mit leuchtenden Fenstern.

19. Episode

Sachte öffnet sich das Tor Evas und sie schlüpfte heraus,

2 Sie blickt sich um, und huscht schnell fort in die Richtung der
Hütte ^{des Drachen.}

Simon tritt hinter der ^{Ecke} Hütte hervor. Er hat einen ^{starken}
^{Beil} ~~Kokotsch~~ in der Hand.

Er geht langsam Eva nach.

20. Episode

20. Episode

Eva steigt einen Hügel hinunter. ^{Sie} Kommt zu einem Bach. ^t Durchquert den Bach ^{und} verschwindet im Gebüsch.

Bald erscheint hinter ihr, vorsichtig, Simon.

Dunkel und drohend, mit dem ^{Beil} Felsch in der Hand.

22. Episode

Der Hirt sitzt noch immer versunken auf seiner Bank.

Plötzlich wird er aufmerksam auf ein Geräusch. ^{Er} Erhebt sich und...

^{Sie} Zieht sich zurück in den Schatten eines Baumes.

Da kommt Eva laufend, im Schatten schleichend, ^{am Baum} vorbei.

Der Hirt will hervortreten, doch zieht er sich plötzlich wieder zurück. ...

...denn Simon kommt, Evas Weg beobachtend schleicht er ihr nach. Mit dem ^{Beil} Felsch in der Hand ^{Er verschwindet dort wo Eva vorher.}

23. Episode

^{totale:} Die einsame Hütte des Drachen / ^{Sie} ist mit einem Gebüsch umgeben. ^{Unheimlich} leuchten die zwei kleinen Fenster, wie zwei glühende Augen in der Nacht. ^{Unheimlich} qualmt der Rauch aus dem Schornstein.

^{totale:} Aus dem Gebüsch ertönt leise Evas Lied ^{und} sie erhebt sich. Das ~~kindliche~~ Licht aus dem Fenster fällt auf sie.

Nahe : die glühenden Fenster.

Nahe : der wild qualmende Rauch.

^{Halb totale:} Eva kommt ^{zu dem Fenster} ins Bild, vorsichtig geschlichen.

^{Nah:} Sie bleibt zögernd vor der Tür stehen.

^{Sie} h Schleicht sich dann zum Fenster, ^(mit-schwenken)

Die Kamera ^{schwenkt} panoramiert schnell zurück und zeigt das Gbüsch ^e

^{aus} aus welchem sich jetzt Simon ein wenig erhebt.

^{Das} Das Licht aus dem Fenster fällt auf sein Gesicht. ...

^{und} und auf das Beil.

Er sieht Eva hineinschaun durch das Fenster. ^(Von Simons Blickpunkt)

Nah : Eva guckt durch das Fenster

24. Episode

Evas Blick: Das Zimmer des Drachen von Eva aus gesehen:

Der Drak sitzt vor seinem Ofen. Aus der Öffnung leuchtet ihm das Feuer ins Gesicht.

ganz Mit äußerster Spannung beobachtet er seine Arbeit. Sein Gesicht ist aufgewühlt, unzufrieden, fast leidend. Mit ungeduldiger Gebärde greift er nach seiner Stirne und reibt sie.

25. Episode

Eva zieht sich zurück und schleicht zur Tür.

Kamen schon zum Gebüsch:
Kamen ~~Schon zum Gebüsch:~~ Simon lauert im Gebüsch.

26. Episode

Draks
Draks

Türe die sich
Stube von innen. Blick auf, die ~~sich~~ langsam öffnet.

Eva ~~blickt~~ vorsichtig herein.

Dann tritt sie ein und blickt sich verwundert um.

Panorama:
Eine Töpferwerkstatt. Drehscheiben, Teller, Krüge.

Panorama: An der Wand primitive Figuren. ~~Sie~~ Sie flackern und werfen merkwürdige Schatten im starken Licht, das aus dem brennenden Ofen strahlt.

Die ganze Stube erscheint *wie* in Evas Augen *gesehen:* etwas unheimlich fantastisch und unordentlich.

In einer Ecke : das Lager des Drachen.

Dort auf einem Tischchen, sieht sie etwas, was ihr Mut macht und ein glückliches Lächeln erscheint auf ihren Lippen.

Es ist der abgerissene Knopf von ihrer Bluse.

Sie berührt ihn zärtlich.

Der Drak zieht gerade eine Frauenfigur aus dem Ofen. *ganz der*
betrachtet sie ~~mit dem~~ fiebernden Blick der leidenschaftlichen Konzentration. Ein Zug der schmerzlichen Unzufriedenheit an seinem Gesicht.

- Drak ! - spricht ihn Eva, schamhaft, zögernd an.

Er wendet sich überrascht zu ihr. *wie aufgestört, noch z*
Sein Gesicht

ganz benommen von seiner Arbeit.

Er scheint sie nicht gleich zu erkennen.

Eva senkt verlegen und scheu den Blick.

Er verdeckt die Figur, die er in der Hand hatte, als wollte er nicht, dass Eva sieht.

- Sei nicht böse - ~~flüstert~~ Eva beklommen, - dass ich gekommen bin.

Der Drache betrachtet sie noch immer fremd.

Ohne ^{Jahr} zu erwidern, erhebt er sich und stellt die **neue** Figur zu den alten auf den Pult. ~~Aber~~ er deckt alle zu ^{mit einem Tuch}.

- Ich wollte sagen - versucht Eva unsicher weiter zu sprechen

Drak kommt zu seinem Lehnfass ^{und} und beginnt neuen Lehm vorzubereiten und ~~blickt~~ ^{er} sie gar nicht an.

Evas Hand sucht den ~~Kopf~~ Knopf auf dem Tisch, wie um Vertrauen zu schöpfen:

- Ich wollte dir nur sagen - flüstert sie - dass man mich verheiraten will.

Jetzt wendet Drak zum erstenmal das Gesicht ihr zu und fragt trocken-gleichgültig:

- An wen ?

- An Simon! - sagt jetzt Eva, mit etwas festerer Stimme in der schon etwas Vorwurf und beleidigter Stolz klingen.

Ihre Hand lässt den Knopf auf dem Tisch los. Während man ihre Stimme hört:

- Er arbeitet auf dem Floss!

Der Drak ^{Knetet den Lehm} ~~arbeitet~~ weiter, mit düster verschlossenem Gesicht, ohne zu reagieren.

Eva macht einen Schritt auf ihn zu, und spricht fast flehend, in der Hoffnung sein Interesse zu wecken.

- Seit einem Jahr geht er mir schon nach!

Der Drache ^{be} ~~arbeitet~~ stumm und reagiert nicht.

den Lehm

Noch einen Schritt tut Eva und spricht etwas eindringlicher; *wie Bittend.*

- Er hat ~~ein~~ ^{sein} Haus und Ochsen.

Der Drache arbeitet stumm und reagiert nicht.

Eva macht noch einen Schritt. Sie streckt wie um Hilfe die Hand aus und ruft klagend:

- Fünfzig Thaler verdient er monatlich mit dem Holz!

Der Drache erhebt sich und wendet sich zu ihr:

Sein Gesicht ist dunkel und verschlossen. Er spricht dumpf:

- Na, und ?....

Eva senkt die Hand. Sie senkt den Kopf mutlos.

- Nichts! ^{nur} ..damit du es weisst...

Pause. Beide schweigen regungslos im Bild.

Eva wendet verschämt das Gesicht ab und flüstert mit erstickter Stimme:

- Ich habe geglaubt, dass du.../Das Weinen in der Kehle / ..dass du...

Der Drache legt das Holz mit dem er gearbeitet hat inden Lehm zurück und fragt über die Schulter:

- dass ich ~~du~~ heiraten könnte?

Eva nickt stumm. Eine Träne quillt aus ihrem Augenwinkel.

Der Drache merkt es. Zärtliche Wärme erscheint auf ~~se~~ seinem Gesicht. Weicher ist seine Stimme, als er fragt:

- Würde man ~~ich~~ denn mir geben?

Heftig erhebt ~~sich~~ jetzt Eva den Kopf und sagt einfach aber heiss und fest:

- Ich würde nicht fragen!

Nun macht der Drache einen Schritt auf sie zu:

- Ich verdiane nicht fünfzig Thaler im Monat, ~~er~~ sagt er leise mit dumpfem Trot z.

- Lass das ' - ruft Eva

Noch einen Schritt nähert er sich:

- Ich habe auch keine Ochsen und in mein Haus fließt da
dort der Regen herein'

Eva spricht mutiger:

- Du könntest auch verdienen....

Die Kamera panoramiert auf den Pult, wo das Tuch welche^s
der Drache über die Figuren geworfen hat, langsam zu rutschen
beginnt und eben herunterfällt -

Inzwischen hört man Evas Stimme weiter sprechen

- - - Wenn du Töpfe und Teller machen würdest, wie
sie die Menschen brauchen und nicht solche... Götzen '

- Götzen? - wiederholt er mit schwärmerischem Blick.
Aber ich mag sie lieber machen als Töpfe und Teller '

Seine Stimme wird heiss und erregt, sein Gesicht
durchglüht.

Er tritt zu den Figuren und nimmt eine kleine, schöne
Porzellanfigur herunter, die offenbar nicht von seiner Han
Hand ist, sondern ein feines Meissner oder ein französi-
sches Stück. ...

- So eine Statue ' - spricht er leidenschaftlich aus
brechend - so eine möchte ich machen ' Das möchte ich ler
nen. So eine Glätte ' So einen Glanz ' Aber von wem? Wo
finde ich den Meister? Ich würde ihm nachgehen bis ans En
de der Welt '

Staunend, verständnislos starrt ihn Eva an:

- Wozu? - fragt sie.

Der Drache wendet sich desillusioniert, wie mit Was
ser übergossen, zu ihr:

- Wozu? ... Siehst du nicht wie schön das ist?
... Wie schön? '

- Aber wozu? N wiederholt Eva verständnislos.

Da wendet sich der Drache unwillig ab, stellt die Figur zurück auf den Pult und brummt verächtlich:

- Geh N N und heirate Simon'

Eva, wie von einem Hieb getroffen, verdeckt mit beiden Händen ihr Gesicht und wendet sich ab. Mit dem Rücken zum Drachen.

Der Drache blickt zu ihr hinüber. Es tut ihm leid, dass er ihr wehgetan hat.

Er kommt langsam auf sie zu und legt ihr die Hand auf die Schulter.

- Denk nicht schlecht von mir

Eva schüttelt, stumm weinend, den Kopf.

Der Drache geht zurück zu seinem Lehnfass.

Eva schielt ihm nach und sagt leise, fast wie eine Frage:

- Jetzt muss ich schon weggehen.

Der Drache nickt :

- Behüt dich Gott '

Eva rührt sich nicht und tut als hätte sie nicht gehört und wiederholt in zaghafter Hoffnung:

- Jetzt muss ich schon weggehen

Der Drache arbeitet bereits:

- Dann geh' Behüt dich Gott '...

Eva schluchzt laut auf und läuft aus der Stube.

Der Drache blickt auf, als wenn er jetzt erst verstünde wie weh er dem Mädchen getan hat.

- Eva ' - ruft er ihr nach Er wirft das Holz, mit dem er gearbeitet hat, fort und ~~gähx~~ eilt ihr nach zur Tür:

- Eva ' - ruft er.

26. Episode

Das Gebüsch vor dem Drachenhaus.

Eva läuft vorbei

Hinter einem Strauch erhebt sich Simon aus seiner Lauer

Eva läuft weiter, an Bäumen vorbei.

Hinter einem Baum tritt der Hirte hervor und blickt ihr
Mitleidig kopfschüttelnd nach.

Simon tritt aus dem Gebüsch und nähert sich drohend der
Hütte. Sein Gesicht ist düster und entschlossen. Er
sieht den Drachen in der offenen Tür stehen.

Der Drache in der Tür sieht Simon auf ihn zukommen.

Er sieht die Axt in seiner Hand. Er tritt ihm mit
trotzig erhobenem Haupt entgegen.

Etwa zehn Schritte von einander entfernt, bleiben sie
stehen. Die Blicke der beiden Männer kreuzen sich wie Kl
Klingen.

Simon macht einen Schritt und greift fester seine A
Axt.

Der Drache macht einen Schritt

und tastet nach dem Messer in seinem Gürtel.

Da taucht plötzlich hinter Simon der Hirte auf
und grüßt scherzhaft ironisch:

- Gute Nacht, Simon! Gehst du vielleicht so spät
in der Nacht noch holzhacken mit deiner Axt? Hehehe! Es
ist Zeit zum Schlafengehen.

Entlarvt, missmutig wendet sich Simon ab. - Spuck
aus und geht auf das Dorf zu.

Der Drache wendet sich in sein Haus zurück.

Man hört die Stimme des Hirten aus dem Finsternis

- Es ist Zeit zum Schlafen!

Der Drache schließt die Tür.

Die Schalmel des Hirten ertönt in der Nacht.